

*„Item in Seltersse unum malderium sili-
ginis cum dimidio et dimidium malderium
avenae Wetflariensis mensura cum uno
pullo carniprivali“.*

Mit diesem Satz in einer Schenkungs-
urkunde von 1317 wird der Ort Selters an
der Lahn erstmals nachweislich, urkund-
lich erwähnt. Ein Pfarrer Hermann aus
Gießen und sein Verwandter Ernst enter-
ben in dieser Urkunde mal eben ihre Ver-
wandtschaft und spenden alles (Haus,
Güter, Abgaben) dem Stift zu Weilburg,
um mit dieser Schenkung dem Ernst die
Vikariatstelle im gleichen Stift zu „kaufen“.

Leibeigene der beiden Stifter aus Sel-
ters (Seltersse) haben im Rahmen dieser
Schenkungen pro Jahr 1 ½ Malter Korn,
1 Malter Hafer (Wetzlarer Maß) und ein
Fastnachtshuhn an das Stift zu entrich-
ten. 1 ½ Malter Korn bedeuteten min-
destens 150 Liter und 1 Malter Hafer
ungefähr das gleiche Volumen. Ein um
die Fastnachtszeit abzugebendes Huhn
(Fastnachtshuhn) war eine übliche Abga-
be von Leibeigenen an ihren Leiberherren.

Alles in Allem hat der Vikar Ernst sich mit
dieser Schenkung, zu der ein Haus in
Weilburg, Güter und Abgaben gehörten,
trefflich in das Stift „eingekauft“ und für
sein Leben ausgesorgt.

Am 6. Dezember 1317 wurde diese
Urkunde ausgestellt. 700 Jahre später
nimmt die Dorfgemeinschaft von Selters
an der Lahn diese Schenkung zum An-
lass, ein beeindruckendes Festjahr und
eine lebendige und faszinierende Chro-
nik auf den Weg zu bringen.



Bürgermeister
Dr. Frank Schmidt

Die Autoren Reiner Achtner, Wilhelm Hun-
genberg, Dr. Norbert Husfeld, Adolf Jung,
Florian Ketter, Gerhard Kuhlmann, Walter
Kurz, Gerd Mathes, Winfried Möller, Oliver
Müller, Friedrich Paul, Joachim Paul und
Volkmar Zipp, haben in vielen Beiträgen
Geschichte und Geschichten, lebendig
werden lassen. Vor allem Walter Kurz und
Volkmar Zipp ist für ihre vielen Beiträge
zu danken. Dank auch an Volker Stoll für
sein Engagement zum Gelingen des Lay-
outs und den vielen Stunden Arbeit.

Insgesamt ist dem Autorenteam ein
spannendes Werk gelungen, das das Le-
ben der Menschen in Selters im Spiegel
der Zeit anschaulich macht. Dabei kom-
men weder das Berufsleben noch das
Vereinswesen zu kurz. Breiten Raum
nehmen auch persönliche Schicksale im
Verlust von lieben Menschen durch Krie-
ge ein.

Die Kirchenchronik stellt 200 Jahre Sel-
ters sehr lebendig dar. Offenkundig wird
hierbei die große Hoffnung, die mit der
Demokratiebewegung von 1848 Einzug
hielt und die enttäuschenden Jahre der

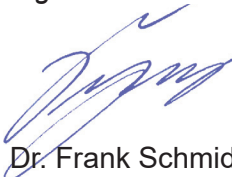
Restauration danach.

Lohnend neben zahlreichen Bildern sind die vielen Klassenfotos der Selterser Schüler, teilweise aus längst vergangenen Zeiten. Auffällig ist hierbei, dass lachende, fröhliche Schüler erst nach 1945 wirklich auftauchen.

Ein ausführlicher Bericht über die Mineralwassergewinnung bei den beiden Brunnenbetrieben Selters Augusta Victoria und Neuselters darf in einer solchen Chronik nicht fehlen, denn die Produkte dieser Firmen trugen und tragen den Namen Selters in die Welt.

Insgesamt kann man zu dieser Chronik nur gratulieren, es ist ein Werk, was weit über dieses schöne Festjahr Bestand hat und einen wichtigen Beitrag zur Regionalgeschichte leistet.

Zum Abschluss noch ein Zitat über die Schönheit des Dörfchen Selters aus dem Buch „Geschichte und Beschreibung des Lahntals“ von Katharina Schweitzer aus dem Jahre 1855: *„Wie lieblich lehnt sich drüben das Dörfchen Selters an die Höhe des Ufers. Wie ein freundlicher Gruß tauchen die blauen Schieferdächer aus dem üppigen Grün der Wiese vor dem dunklen Schatten des Waldes auf; Alles steht hier in schöner Harmonie, die ganze Ausschmückung des Dorfbildchens ist ansprechend“.*



Dr. Frank Schmidt
Bürgermeister